

2. Sie stützten sich auf ihre Eigenschaft als kaiserliche Gerichte und behaupteten somit ihre Kompetenz ganz allgemein in Fällen der Rechtsverweigerung.

3. Dieser Grundsatz fand als neuer demwroger Punkt Eingang in die Arnberger Reformation und sonstige Demengerichtsordnungen und lieferte dem Demeprozeß der späteren Zeit erst eigentlich die rechtliche Grundlage. Da es nicht schwer war, den Beweis der Rechtsverweigerung zu erbringen, in der Regel glaubte man der bloßen Behauptung des Klägers, war dem Mißbrauch Thür und Tor geöffnet.

Zu allen möglichen hohen und höchsten Instanzen unterhielt die Stadt Straßfurt Beziehungen, aus denen ihr ein Schutz gegenüber der Deme erwuchs. Ich erwähne die Päpste, die die vom Kaiser erteilten Privilegien bestätigten (DU 1451 3. B.) und von den Kaisern im besonderen Kaiser Friedrich III., der mit größter Zähigkeit die Stadt vor Übergriffen zu schützen suchte.

Daneben trafen die Landesherrn und Städte von sich aus Maßnahmen, um zu verhindern, daß sich ihre Untertanen und Bürger an die Gerichte der Deme wandten. Wer Straßfurter Bürger wurde, mußte beschwören, kein Bündnis ohne des Rats Wissen zu schließen; Zuwiderhandlungen ließen die Bürger in Buße fallen und machten sie zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes unfähig. Andere Urkunden besagen, daß es den Straßfurter Bürgern unter Strafe der Ausweisung verboten war, einen Einwohner vor dem westfälischen Gericht zu verklagen. Auch ließ man Ungehorsame ins Gefängnis werfen (DU 1430), und der Rat verpflichtete den neuen Schultheiß von Bonames, seinen Bonameser mit fremden Gerichten zu belangen (DU 1437), d. h. man machte die Abwehr der Deme zur Voraussetzung und Bedingung eines von Straßfurt abhängigen Amtes.

Selbstverständlich versuchte die reiche, freie Reichsstadt, sich auch mit Geld vor der Deme zu schützen. Mehrfach trug man sich mit dem Gedanken, einen Freistuhl einfach zu kaufen. Schon die ersten Urkunden von 1387 und 1397 sprechen von derartigen Bemühungen. Lindner (S. 134) nennt das Angebot des Junkers Kraft, der den Straßfurtern 1419 seinen Stuhl zur Moderna für einige oder ewige Zeit abgeben wollte. Der Rat ging aber auf das Angebot nicht ein und äußerte bedenklich, Kraft habe den